

# Manfred Scherer

BÜRGERNAH | ERFAHREN | KOMPETENT

## **8 Jahre Bürgermeister Manfred Scherer (2010 – 2018)**

*Ein Rückblick*

*Klimaschutz und Nachhaltigkeit*

Stand: 01. 02. 2018

## *Klimaschutz und Nachhaltigkeit*

Bereits 2007 hat sich die Verbandsgemeinde zu ihrer Verantwortung für den kommunalen Klimaschutz unter dem Motto „Global denken - Lokal handeln“ bekannt und das Konzept „Potenziale und Entwicklungsziele der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen 2007 – 2017“ beschlossen.

Im Jahr 2008 wurde ein Klimaschutzkonzept beauftragt. Das 2010 vorgelegte Konzept war die Basis für umfangreiche Aktivitäten in diesem Bereich. Erfreulicherweise wird die Verwaltung und ich als Bürgermeister seit 2010 auch durch einen sehr aktiven Bürgerarbeitskreis „Regenerative Energien“ in vielen Projekten unterstützt.

**Vor 5 Jahren, im März 2012 wurde die VG-Energieagentur in Sprendlingen als eine der ersten in Deutschland eröffnet.** Dort haben die Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Anlaufstelle mit kompetenten Beratungspartnern für Fragen rund um das Thema Energie. Sei es in der Gebäudesanierung, Heizungsumstellung oder Stromeinsparung und LED-Verwendung. Aber auch Informationen zu den Bürgerbeteiligungsprojekten in der VG (Ich bin dabei, Zukunftsstadt) kann man dort erhalten. Selbstverständlich werden in der Energieagentur auch Förderanträge für die Zuschüsse abgewickelt.

Eine gute Resonanz des Angebots der Energieagentur ist auch überörtlich spürbar. Mehrere größere Informationsveranstaltungen rund um Thema Energieeinsparung waren immer gut besucht.

Wir haben viele Besuchergruppen aus Rheinland-Pfalz und angrenzenden Bundesländern sowie aus dem Ausland, zuletzt aus Japan. Interesse findet bei den Besuchern unser sehr hohes lokales Engagement zur Energiewende und der Bürgerinformation und -beteiligung.

Besonders erfreulich ist, dass mit dem neuen Verbandsgemeinde-Förderprogramm seit Dezember 2015 unsere Bürger für energetische Sanierungen auch durch die Verbandsgemeinde finanziell unterstützt werden. Förderanträge werden relativ unproblematisch in der Energieagentur der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen gestellt.

Eine hohe Bedeutung hat für uns auch das im Jahr 2013 gegründete eigene Energieversorgungsunternehmen, nämlich die Rheinhessen-Energie (RHE). Unsere Partner dabei sind neben der EWS Schönau, die Stadtwerke Mainz und die Bürgergenossenschaft Rheinhessen.

Die Rheinhessen-Energie bietet allen Bürgern in der Verbandsgemeinde und den angrenzenden Orten den Kauf von Ökostrom und Gas an. Daneben hat RHE bereits die Stromkonzessionen von Badenheim, Sankt Johann und Sprendlingen und investiert kräftig in die Verbesserung der Infrastruktur zur Gewährleistung einer sicheren und unterbrechungsfreien Stromversorgung.

Für die ausgeschriebenen Konzessionen für Strom in den restlichen 7 Gemeinden und für die Gaskonzessionen in allen 10 Ortsgemeinden hat sich die Rheinhessen-Energie beworben. Hier hoffen wir auf einen Zuschlag im Laufe des Jahre 2018.

Dies hätte den positiven Effekt, dass die Gewinne aus den Konzessionen künftig keinen fremden Aktionären zufließen, sondern in der Verbandsgemeinde für die Erhaltung unserer Bäder eingesetzt werden können.

Seit Sommer 2016 sind wir eine von bundesweit 22 durch das Bundesumweltministerium anerkannten „Masterplankommunen Klimaschutz 100 %“.

Masterplan-Kommunen verpflichten sich, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 % gegenüber 1990 zu senken und ihren Verbrauch an Endenergie in diesem Zeitraum zu halbieren.

In mehreren Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern wurde mit Unterstützung der Technologie und Transferstelle Bingen ein Maßnahmenplan erarbeitet und im September 2017 vom Verbandsgemeinderat beschlossen.

Im Herbst 2017 wurde dann auch direkt mit der Umsetzung der 50 Maßnahmen, die die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in der VG reduzieren sollen, begonnen.

Weitere Aktivitäten versuchen, das Thema Klimaschutz in der Öffentlichkeit präsent zu machen:

### ***Teilnahme am European Energy Award (EEA)***

Der EEA ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt - Systematisch, partnerschaftlich, nachhaltig. Mit mess- und sichtbarem Erfolg.

**Unsere Verbandsgemeinde ist die zweite Kommune in Rheinland-Pfalz, die sich an diesem Verfahren beteiligt.**

### ***Erster Nachhaltigkeitsbericht 2016 der Verbandsgemeinde-Verwaltung***

Aus den bisherigen Entwicklungen in der Verbandsgemeinde in Sachen Klimaschutz lässt sich auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Verbandsgemeinde ableiten und in die Bereiche Energieeffizienz, Treibhausgasemission, nachhaltige Landnutzung und Bürgerbeteiligung unterteilen. Im Mittelpunkt einer nachhaltigen Entwicklung stehen neben den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten auch die Interessen und Möglichkeiten der heutigen und zukünftigen Generationen. Somit nimmt das Thema einen erheblichen Stellenwert in der Daseinsvorsorge der Verbandsgemeinde ein. Als zentrales Verwaltungsorgan in diesem Bereich muss die Verbandsgemeindeverwaltung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Um das Thema in der Praxis zu verankern **wurde im Jahr 2017 erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht der Verbandsgemeinde-Verwaltung vorgelegt**, um einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Entwicklungen in der Verwaltung zu ermöglichen. Darin sind Maßnahmen genannt, die auch in der Verwaltung einen schonenden Umgang mit Ressourcen (z.B. Papier, Wertstoffen) sicherstellen sollen.

### ***Fair-Trade-Verbandsgemeinde***

Der faire Handel von Produkten unterstützt Produzentinnen und Produzenten, insbesondere benachteiligte kleinbäuerliche Familien in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Zum Beispiel decken die festgelegten Mindestpreise die Produktionskosten und sichern so das Existenzminimum der Bauern in den Produktionsländern. Die gezahlten Aufschläge ermöglichen eine Investition in die Zukunft.

Am 21. Juli 2014 beschloss der VG-Rat, den fairen Handel auf regionaler Ebene zu fördern und sich um den Titel „Fairtrade-Verbandsgemeinde“ zu bewerben. Zudem beschloss der Rat, bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt (z.B. Tee, Zucker, Kakao, Orangensaft) aus fairem Handel zu verwenden.

Auch gibt es einen Grundsatzbeschluss zur Vermeidung von ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Beschaffung von Produkten, die in Afrika, Asien oder Lateinamerika hergestellt oder bearbeitet wurden. Dies wird bei unseren Auftragsvergaben immer mit berücksichtigt.

Um die Bemühungen in der Fairtrade-Town-Entwicklung der Verbandsgemeinde voranzubringen, haben wir im Jahr 2017 einen Antrag zur Koordination kommunaler Entwick-

lungspolitik und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen gestellt. Hierzu steht die Entscheidung noch aus.

Zur Auszeichnung der 100. Energiekommune war es der Bundesagentur für Erneuerbare Energien wichtig, neben Energie- und Klimaschutzthemen gelungene Bürgerbeteiligungsprojekte bei der Auswahl einzubinden. Aufgrund der 5-jährigen Null-Emissionsgemeinde-Betrachtung mit intensiver Bürgerbeteiligung wurde die Bundesagentur auf unsere Verbandsgemeinde aufmerksam und beim Vergleich mehrerer Kommunen favorisiert.

**Die Auszeichnung fand im Sommer 2016 im Rahmen der „Woche der Umwelt“ im Schloss Bellevue in Berlin statt.**

### ***Elektromobilität***

Dieses Thema haben wir selbst in die Hand genommen und durch die Verbandsgemeinde und die Ortsgemeinde Gensingen zwei Elektro-PKW angeschafft. Zudem haben wir Elektro-Fahrräder für Touristen bei einer Ausleihstation in Zotzenheim, die von uns mitfinanziert wird. Unsere zwei Elektroautos in Gensingen und Sprendlingen stellen wir neben der dienstlichen Nutzung auch den Bürgern in Form eines Car-Sharing-Modells zur Verfügung. Ladestationen in Gensingen und Sprendlingen wurden ebenfalls realisiert.

### ***LED-Straßenbeleuchtung***

Bis Ende 2018 wird in allen 10 Ortsgemeinden die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt sein. Damit sparen die Gemeinden bis zu 70 % Strom und damit auch Ausgaben im fünfstelligen Bereich ein.

### ***WirWollenMehr***

„WirWollenMehr“ ist ein Klimaschutzprojekt der Nationalen Klimaschutzinitiative für Jugendliche. Das Hauptziel des Projekts ist, Jugendliche an den Klimaschutz heranzuführen und sie mit einzubeziehen. Seit 2016 beteiligen sich Jugendliche aus unserer Verbandsgemeinde an diesem Projekt und haben erste Ideen entwickelt und umgesetzt (z.B. Mehrweg-Einkaufstaschen aus recycelten PET-Flaschen zur Vermeidung von Plastikmüll)

### ***Kalte Nahwärmeversorgung in Neubaugebiet in Gensingen***

Um Neubaugebiete zukunftsorientiert mit Wärme und Strom versorgen zu können, benötigt es bei abnehmenden Energieverbräuchen aufgrund hoher Dämmstandards ganzheitliche und frühzeitige Betrachtungen. Da klassische Nahwärmenetze mit sehr hohen Baukosten

verbunden sind, ergibt die kombinierte Nutzung von effizienten Wärmepumpen mit „kalten Nahwärmenetzen“, Solar- und PV-Anlagen mit einem Energie-Eisspeicher einen wirtschaftlichen Lösungsansatz. Das „kalte“ Nahwärmenetz kommt mit einer ganzjährigen bereitzustellenden Temperatur zur Gebäudeerwärmung- und -kühlung von +10° aus. Als Betriebspartner im Neubaugebiet Gensingen sind aktuell Planungen mit der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen-Nahe im Abstimmungs- und Prüfungsverfahren.

## ***Brennstoffzelle und Kraft-Wärme-Kopplung***

Brennstoffzellen sind zurzeit die effizientesten Stromerzeuger und erreichen mit kombinierter Abwärmenutzung einen Gesamtwirkungsgrad von über 80%. Seit 2015 befindet sich im Feuerwehrgerätehaus in Sprendlingen eine Brennstoffzelle im Einsatz und versorgt vorrangig den Strombedarf vor Ort. Über die eingesparten Energiekosten und überschüssige Netzeinspeisung ergibt sich eine Amortisationszeit der noch teuren Innovationstechnik von rund 10 Jahren. Weitere Liegenschaften sollen mit der Technik ausgestattet werden und aufgrund der seit Sommer 2017 verbesserten Förderkulisse ergeben sich nun Amortisationszeiten von deutlich unter 10 Jahren.



Manfred Scherer